

Jahresbericht 2013 des Präsidenten

Gar seltsame Wünsche werden gelegentlich an den Präsidenten einer Vereinigung für Familienforschung herangetragen. Da erwartet jemand, dass wir die Lebensdaten seiner weiblichen Vorfahren an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert so hopp, hopp im Kirchenbuch einer Unterengadiner Pfarrei „nachschaun“. Glücklicherweise wird unsere Hilfe auch in simpleren Fällen in Anspruch genommen. So soll eine Zahlungsaufforderung vom Jänner 1865, die sich in einer Wandritze hinter dem Täfer der Ferienstube fand, transkribiert werden. Da hat jemand in den Bündnerbergen ein altes Hotel erstanden mitsamt einem geschnitzten Wappenschild und möchte nun wissen, welcher Familie das Wappen zugeordnet werden kann.

Mindestens so vielfältig wie solche Anfragen von nah und fern war die Reihe unserer Veranstaltungen. Eröffnet wurde sie von Claudio Casanova, der anlässlich der 14. Hauptversammlung die zweisprachige, grosszügig bebilderte und gestaltete Dorfmonographie von Cumbel vorstellte. Am 18. Mai folgten 40 Mitglieder und Gäste der Einladung von Reto Demont zu einem Ausflug nach Vella, dem Sitz der landesgeschichtlich bedeutenden Familie von Mont / Demont. Am 24. August nahm uns der Numismatiker Werner Zaugg auf einen „Streifzug durch die Churer Münzgeschichte“ mit und führte anschliessend durch die Ausstellung „Bluzger, Taler, Grossi“ im Rätischen Museum. „Die kriegerischen Ereignisse um Ems und Reichenau vom 3. Mai 1799“ liess der Lokalhistoriker Theo Haas am 21. September wieder aufleben. Claude Ruedin zeigte am 26. Oktober, wie den an und für sich knochentrockenen Lebensdaten längst Verblichener mit „Fleisch a de Chnöche“ Leben eingehaucht werden kann.

Am 16. November berichtete Paul Gartmann von einem Gerichtsfall auf Tenna, der 1769 in der Hinrichtung eines unbequemen Dorfgenossen und Gelegenheitsdiebes gipfelte. Luzi Sommerau referierte am 7. Dezember über seine Leidenschaft: „Landkarten – Wissenschaft / Technik / Kunst – Die schweizerische Kartographie von 1500 bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts“. Am 25. Januar legte der Schreibende einen Zwischenbericht über den Stand seiner Forschungen zur Auswanderung von Bündner Zuckerbäckern und Kaffeesiedern vor. Der Kirchenhistoriker Albert Gasser konnte am 15. Februar vor einem vollen Saal aus seinem neuesten Werk „Europas Urkatastrophe von 1914 und ihre Folgen“ lesen. Den Schlusspunkt hinter die jüngste Veranstaltungsreihe wird Gion Spescha am 15. März setzen, wenn er von seinen Erlebnissen auf einer Wanderung auf Suworows Spuren durch die Schweizer Alpen erzählt. – Uns bleibt der Dank an alle, die in irgendeiner Form an diesem Veranstaltungsprogramm mitgewirkt haben.

Bei der Suche nach Referenten werden wir immer wieder überrascht, welche Spannweite an Interessen die Mitglieder der RVFF vertreten. Denn von zehn Programmpunkten wurden deren acht aus den eigenen Reihen bestritten – ein erfreulicher Umstand.

Erfreulich ist auch das stete Wachstum unserer Vereinigung. Im Berichtsjahr traten zwei Damen und zehn Herren der RVFF bei. Im gleichen Zeitraum sind drei Mitglieder der ersten Stunde verstorben: Walther Janett-Suppiger (1916-2013), Peter Schlegel-Grässli (1942-2013) und Peter von Aarburg-Heini (1934-2014). Die Rätische Vereinigung für Familienforschung führt heute in ihrem Mitgliederverzeichnis 117 Einzelpersonen, fünf ausserkantonale Gesellschaften mit ähnlicher Ausrichtung, das Staatsarchiv Graubünden, den Verein für Kulturforschung Graubünden und die Walservereinigung Graubünden.

Im vergangenen Jahr hielten wir mit den Nummern 48 bis 50 des Mitteilungsblattes die Verbindung zwischen Vorstand und Mitgliedern aufrecht. Redaktion und Gestaltung des je 12 Seiten umfassenden Blättleins vom August, Dezember und März besorgte der Vorstand. Beiträge oder Anregungen zum Inhalt aus Ihrer Mitte wären durchaus erwünscht und immer willkommen!

Der Vorstand traf sich in neuer Zusammensetzung zu drei Sitzungen. Wiederrum durften wir hierfür mit der Gastfreundschaft von Staatsarchiv und Kantonsbibliothek rechnen. Frau Brigitte Aregger sei für die Bereitstellung des Mehrzweckraums auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Christina Meuli-Michael, meiner Kollegin im Vorstand, und meinen Kollegen Gion Luregn Alig, Renzo Semadeni und Markus Sievi danke ich für die aufbauende Zusammenarbeit am Vorstandstisch. Ihnen, liebe Mitglieder, danke ich für den guten Besuch unserer Veranstaltungen und die anregenden Begegnungen ausserhalb unseres Vereinslokals.

Arezen, 6. März 2014

Peter Michael-Cafilisch